

Landesbriefen N. 2443 an alle Kreisbeauftragten des Wirtschaftsamtes und Kreis- und Ortswaltungen der D.A.R.

Kronstadt, den 29. Januar 1943

Betrifft: Abgrenzung der Zuständigkeit der Aufgabengebiete der Amtswalter im Wirtschaftsamt und in der D.A.R. (Personalunion).

Es war eines der Grundprinzipien bei der Aufstellung der neuen Organisation des Wirtschaftsamtes am 1. Januar 1942, dass die Wirtschaftsgruppenleiter und Abteilungsleiter Handel, Handwerk und Industrie gleichzeitig auch Amtswalter der D.A.R. sein müssen.

Die wirtschaftlichen Aufgaben und die sozialen Pflichten des Betriebsführers bilden eine Einheit, die eine Personalunion der Amtswalterschaft im Wirtschaftsamt und in der D.A.R. mit sich bringen. Deshalb sind die Wirtschaftsgruppenleiter gleichzeitig Amtswalter der D.A.R. und tragen als solche die Bezeichnung Fachabteilungsleiter, die Kreisabteilungsleiter Handel, Handwerk und Industrie jedoch tragen die Bezeichnung Kreiswalter Handel, - Industrie u. Kreishandwerksmeister.

Die Tatsache, dass Wirtschaftsgruppen und Abteilungen Handwerk, Industrie, Handel die tragende Organisation des Wirtschaftsamtes sind, während sie als Fachabteilungen bei der D.A.R. ihre Bedeutung mit der Organisation der Betriebswaltungen teilen, brachte es mit sich, dass diese Organisation im Jahre 1942 hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet hervortrat. Es ist nun aber der Zeitpunkt gekommen, dass die Leiter der Abteilungen und Wirtschaftsgruppen im verstärkten Masse auch für die Lösung der sozialen Aufgaben herangezogen werden und auf dem Gebiet der Menschenführung eine positive Tätigkeit entwickeln. Um von Anbeginn Schwierigkeiten in der Zuständigkeit zu vermeiden, geben wir nachstehend eine Aufgliederung der Arbeitsgebiete der D.A.R. und des Wirtschaftsamtes.

Wir unterscheiden 1. Arbeitsgebiete wirtschaftlicher Natur, deren Durchführung in den Rahmen des Wirtschaftsamtes fallen.

2. Fragen der sozialen Menschenführung, die in das Arbeitsgebiet der D.A.R. fallen und

3. Aufgaben die fachlicher und wirtschaftlicher Natur sind und die Zusammenarbeit beider Ämter berühren.

Was nun die Arbeitserledigung bei den Wirtschaftsgruppen- bzw. Fachabteilungsleitern und Leitern der Abteilungen anbetrifft, so ist diese nach unten hin klar, d.h. sie müssen sowohl die wirtschaftlichen als auch die sozialen Arbeiten erledigen. Neben aber trennen sich die Wege und Zuständigkeiten.

Die D.A.R. ist für folgende Arbeitsgebiete zuständig:

- Arbeitseinsatz - Berufsberatung
- Berufs- und Fachschulwesen (gewerbliches und kaufmännisches)
- Zusätzliche Berufsausbildung (Berufserziehungswerk)
- Lehrlingsausbildung
- Lehrwerkstätten-Lehrlingsherbergen
- Berufsprüfung, Lehrverträge
- Berufswettkampf
- Arbeitswissenschaftliche Fragen
- Leistungskampf der Betriebe
- Lohnfragen, Tarifordnungen, Schiedsgericht
- Betriebsordnungen, Arbeitszeitfragen
- Betriebsgemeinschaft

- Heimarbeiterfragen
- Erfinderrecht, Erfinderschutz
- Wohnungsfrage, Heimstättenbau
- Sozialversicherung, Krankenkasse
- Vertretungen im Arbeitsministerium, Arbeitskammer und Krankenkasse
- Jugendbetreuung in den Betrieben, Lehrlingsbetreuung (Herbergen)
- Frauenbetreuung in den Betrieben,
- Arbeitsplatzgestaltung (Schönheit der Arbeit)
- Fragen der Berufskrankheiten
- Rechtsberatung betr. das Arbeitsverhältnis
- Arbeitsschutz
- K.d.F.-Feierabendgestaltung, Reisen, Wandern, Urlaub, Volkswbildungswerk
- Kameradschaftsarbeit, Betriebsfeiern usw.
- Unterstützungswesen (eigenes Unterstützungswesen der DAR)

Sämtliche aus diesen Arbeitsgebieten sich ergebenden Aufgaben werden demnach im Rahmen der DAR. erledigt; selbstverständlich ist die DAR. auch für die sich daraus ergebenden Hilfsarbeiten zuständig wie Erhebungen und Zusammenschreibungen, Statistik, Sammlungen von Unterlagen, Literatur, Lehrmittel, Anschauungsmaterial usw., sowie diesbezüglicher Schulung, Propaganda und Gestaltung.

Das Wirtschaftsamt ist für folgende Arbeitsgebiete zuständig:

- Gemeinsame Auftragsbeschaffung und -verteilung
- Umstellung auf neue Werkstoffe
- Erfassung bisher ungenutzter Rohstoffe
- Beeinflussung der Rohstoffverteilung
- Lenkung rohstoff-beschränkter Lieferungen
- Unterrichtung über neue technische Verfahren, über neue Werkstoffe und technische Fortschritte
- Festlegung von Normen, Typisierung, Standardisierung
- Produktions- Absatz- Belegschaftsstatistiken
- Strukturserhebungen, Betriebsvergleiche
- Verbrauchslenkung
- Unterrichtung der Mitglieder über Marktlage
- Beurteilung von Lieferungsbedingungen
- Beschäftigungsausgleich
- Kreditbeschaffungen, Bankbedingungen
- Unterrichtung über Preisvorschriften
- Vorschläge und Anregungen in Preisfragen gegenüber der Staatsbehörde
- Erziehung zur Einhaltung der Preisvorschriften
- Mitwirkung der Preisberichterstattung
- Einflussnahme auf ordentliche Wettbewerbshaltung
- Ausverkaufsfragen
- Rabattwesen, Zugabewesen
- Allgemeine Beratung in Aussenhandelsfragen
- Beteiligung an Inlands- und Auslandsmessen
- Behandlung von handelspolitischen Devisen und Zollfragen
- Verkehrs- und Verkehrstarifffragen
- Wirtschaftswerbung
- Gemeinschaftswerbung
- Herausgabe von Bezugsquellen- und Mitgliederverzeichnissen
- Mitwirkung im Ausstellungs- und Messewesen
- Herausgabe einer eigenen Presse in wirtschaftlichen Angelegenheiten
- Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Presse mit andern Pressestellen
- Förderung von fachlichen Forschungsinstituten
- Begutachtung von Auslandspassanträgen

Wirtschaftsförderung (Einweis auf einheimische Betriebe, Ansiedlung neuer Industrien)

Ausschaltung der Schwarzarbeit

Anregung zur Frage der Verkaufszeiten

Stellungnahme und Anregung auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Gesetzgebung

Stellungnahme zu Lieferungs- und Zahlungsbedingungen

Diese Fragen und ähnliche, die sich täglich ergeben, werden von den Wirtschaftsgruppen in privatwirtschaftlicher Richtung und von den Abteilungen des Wirtschaftsamt in volkswirtschaftlicher, politischer Richtung bearbeitet und lenkungsmässig beeinflusst.

Bezüglich Punkt 3 Zusammenarbeit der D.A.R. und Wirtschaftsamt gilt folgendes:

A.) Die Interessen des Wirtschaftsamt auf dem Gebiet der Berufserziehung, Nachwuchserkennung, Standesvertretung und sonstigen wichtigen Fragen z.B. Lohnfrage werden über die Kreisdienststellen an die Kreiswaltungen der D.A.R. oder vom Wirtschaftsamt an die Hauptverwaltung der D.A.R. herangetragen und von der zuständigen Stelle bearbeitet.

B.) Umgekehrt kann die Hauptverwaltung bzw. die Kreiswaltungen der D.A.R. ihre Interessen und Vorschläge z.B. in der Frage: Regelung der Verkaufszeiten, der Schwarzarbeit, der Preisfrage, Verbrauchlenkung, Sparaktionen, Umstellung auf neue Werkstoffe usw. ebenfalls dem Wirtschaftsamt bzw. dessen Kreisdienststellen vortragen und um entsprechende Berücksichtigung Sorge tragen lassen.

C.) Grundsätzlich hat zu gelten, dass auf keiner der unter Absatz A. und B. angedeuteten Fragen eine Aktion und Regelung stattfinden darf ohne jeweilige vorherige Fühlungnahme der oben gekennzeichneten Dienststellen.

Dasselbe gilt ganz allgemein im Hinblick auf die Betrauungen und Ernennungen in diesen beiden Ämtern, ausdrücklich aber bei den Amtswaltern, die in Personalunion in beiden Organisationen tätig sind! In allen unklaren und Streitfragen entscheiden jeweils die nächsthöheren Dienststellen, also das Wirtschaftsamt und die Hauptverwaltung der D.A.R.

D.) Nach der klaren Abgrenzung der Aufgabengebiete der D.A.R. und des Wirtschaftsamt ist noch ausdrücklich zu unterstreichen, dass jeder Amtswalter im Rahmen der von der jeweiligen Organisation gestellten Aufgabe, seinem vorgesetzten Amtswalter (Kreisdienststellenleiter, bzw. Kreiswarter oder Amtsleiter des Wirtschaftsamt bzw. Hauptwarter der D.A.R.) sowohl disziplinar als auch fachlich unterstellt und verantwortlich ist! Fachliche Interessenvertretung und Anträge können nur unbeschadet obiger Disziplinaren und fachlichen totalen und klaren Verantwortlichkeit im Sinne von Absatz a, bzw. b. dieses Punktes erfolgen.

E.) Im Sinne guter praktischer aber auch propagandistischer Zusammenarbeit hat bei Aktionen und Veranstaltungen, die in diesen 3. Punkt fallen und die der Öffentlichkeit bekannt werden, folgende Formel angewendet zu werden:

Z.B. "In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsamt Kreisdienststelle Mediasch, veranstaltet die D.A.R. einen Rechenschieberlehrgang usw."

oder: "In Zusammenarbeit mit der D.A.R. veranstaltet die Kreisdienststelle Temeschburg des Wirtschaftsamt einen Lehrgang über die Umstellung auf neue Werkstoffe in der Textilindustrie."

Fritz Jasch
Amtsleiter

gez. Fritz Cloos
Amtsleiter

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMAENIEN

Kreis Prinz Eggen

Temeschburg, am 22.1.1943

An den

Pg. Nix Franz.....

Temeschburg.....

Sie werden als Redner der Volksgruppenführung zur Feier des 30. Januar in Kovatschi.... eingesetzt.

Die Feier findet am Sonntag den 31. Januar statt und beginnt um 8 Uhr abends. Es ist aber notwendig, dass Sie schon früher in den Einsatzorte ankommen, um sich persönlich von den Stand der Vorbereitungen für die Feier zu überzeugen und nötigenfalls selbst einzugreifen um ein gutes Gelingen derselben zu sichern.

Über die Planung der Feiergestaltung lassen Sie sich vom Ortspropagandaleiter berichten.

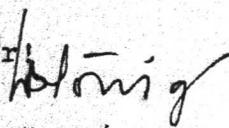
Sie erhalten beigelegt eine Redneranweisung.

Nichtortsansässige Redner bleiben mit den Amtswaltern und alten Kämpfern der Ortsgruppe in Kameradschaftlichen Kreis nach der Feier zusammen.

Über den Verlauf der Feier und über ihre Eindrücke bitte, auf beige liegendem Meldeformular der Kreisleitung zu berichten.

Für Fahrtbewilligung ist rechtzeitig zu sorgen.

Heil Hitler



/Dr. Julius Hönig/

Kreisdatstl.f. Presse und Prop.

i.V.

2 Beilagen

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMANIEN

Amt für Presse und Propaganda.

Redneranweisung
zur Feier des 30. Januar 1943.

Parteigenossen und Parteigenossinnen!
Deutsche Männer und Frauen, Deutsche Jugend!

10 Jahre sind es, seit Adolf Hitler Reichskanzler wurde. 10 Jahre seit die nationalsozialistische, deutsche Arbeiterpartei zur Macht kam. 10 Jahre sind vergangen, seit der Führer Adolf Hitler das Schicksal des deutschen Volkes gestaltet und lenkt. Was war vor dem 30. Januar 1933 und was ist seither geschehen?

Vor 25 Jahren erlebte das deutsche Volk einen Zusammenbruch, wie selten in seiner Geschichte vorher. Von 1914 bis 1918 stand das Deutsche Reich gegen eine Welt von Feinden im Kampf. Siegreich standen seine Soldaten überall in Feindesland und trotzdem konnten diese ruhmreichen, deutschen Soldaten nicht als Sieger heimkehren. Warum? Die Heimat, das deutsche Volk hatte versagt. Während der deutsche Soldat 4 Jahre lang eine Welt von Feinden im Schach hielt, war die Heimat uneinig geworden. In Parteien und Konfessionen zerrissen, bekämpfte man sich. Private und Partei-Interessen standen über denen des Volkes. Es gab Parteien, deren Mitglieder lieber in Streik traten, als dass sie dem deutschen Soldaten Kugeln gossen. Das deutsche Volk glaubte nicht mehr an seine Kraft und an seine Führung, sondern es war der feindlichen Propaganda zum Opfer gefallen und glaubte einem amerikanischen Präsidenten. Im Vertrauen auf Wilsons 14 Punkte gab das deutsche Volk den Kampf auf, legte der unbesiegte deutsche Soldat seine Waffen nieder. Dafür musste das deutsche Volk bitter büßen. Fürchterlich waren die Folgen dieser deutschen Uneinigkeit und Leichtgläubigkeit. Deutschland wurde entwaffnet und zerstückelt, ausgeplündert und ausgeraubt, wie nie zuvor, das deutsche Volk entrechtet und auch im sogenannten Frieden ausgehungert, denn die Blockade wurde noch jahrelang aufrecht erhalten. Es lebten um 20 Millionen Deutsche zuviel auf der Erde. Das zerstückelte, glaubenlose deutsche Volk lag hoffnungslos am Boden. Mehr als 7 Millionen Familienerhalter hatten keine Arbeit und daher auch kaum Brot. Ihr Leben hatte den Sinn verloren. Tausend und aber tausend deutscher Menschen gingen freiwillig in den Tod, weil sie so nicht leben konnten und wollten. In Deutschland führten volksfremde, oft jüdische Einwanderer das Wort und verdarben das Volk an Leib und Seele...

Im Jahre 1918 lag der mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Gefreite Adolf Hitler im Lazarett. Er hatte durch Gasvergiftung das Augenlicht verloren. Dort überraschte ihn der Zusammenbruch, das bittere Ende des Weltkrieges. So sehr ihn auch das tiefe Leid seines Volkes erschütterte, Adolf Hitler, der Meldegänger des Weltkrieges, zerbrach nicht. Er hatte den deutschen Soldaten 4 Jahre

lang in Schützengräben erlebt. Er glaubte trotz allem an sein Volk. Es konnte nicht an seinem Ende angelangt sein. Und weil Adolf Hitler an sein Volk glaubte, beschloss er, Politiker zu werden. Er wollte dem deutschen Volk eine schönere Zukunft erkämpfen.

Die nationalsozialistische Arbeiterpartei wurde gegründet und das unabänderliche Programm in 25 Punkten zusammengefasst. Aus dem Erlebnis des grossen Krieges, legte der unbekanntere Frontsoldat Adolf Hitler den Grundstein zur Wiedergeburt Deutschlands. Dann begann der Kampf um die Seele des deutschen Menschen.

In härtester Auslese sammelte der Führer mit seiner monumentalen und zugleich einfachen Idee Männer um sich, die bereit waren, ihr Leben für den Führer und den Glauben an Deutschland einzusetzen. Und mit Hilfe der Männer, deren Schar immer grösser wurde, begann er den Kampf um die Macht. Eine Umwertung aller Werte musste die klare Richtung angeben, nach welcher der Nationalsozialist sein Leben einzustellen hat. Nationales Selbstbewusstsein, soziale Ehre und Gerechtigkeit, Reinerhaltung des Blutes, Rückkehr zum Volkstum und zur Idee des Ewig-Deutschen, das sind die revolutionären Grundgedanken der nationalsozialistischen Bewegung, die Adolf Hitler durch die Er kämpfung der totalen Macht verwirklichen wollte. Die Volksgemeinschaft, die ihm vorschwebte, ist nichts anders, als die Gestaltung des künftigen Staates im Geiste des Frontsozialismus, der alle Gegensätze, alle Fremde und Faule, Klassenhass und alles Trennende beseitigt. Mit der Bewegung musste ein neuer Geist durch einen neuen Menschen siegen. Durch unermüdliche Werbearbeit, wuchs die Bewegung. Zum Schutze gegen marxistische Gewalt wurde die Front gestellt. Obzwar sich alles Bürgertum und Proletariat gegen Adolf Hitler stellt, trotz Verfolgungen, Verhaftungen und Verböten, kann die Partei einen steilen Aufschwung verzeichnen. Das kam der erste grosse Rückschlag, der 9. November 1923. Adolf Hitler wollte mit Hilfe anderer nationale Verbände und zusammen mit dem Generalquartiermeister des Weltkrieges, General Ludendorff, der ewigen Ausplünderung und weiteren Zerstückelung des Reiches ein Ende machen. Den Anlass hiezu war der Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet. Der Staatsstreich des Führers, durch eine nationale Revolution die Führung des Reiches in die Hand zu nehmen, ist durch Verrat misslungen. Die NSDAP wurde verboten und der Führer und viele seiner Mitkämpfer kamen in die Gefängnisse.

Als der Führer aus der Festungshaft in Landsberg entlassen wurde, wurde die NSDAP neu gegründet und erneut beginnt das Ringen um die deutsche Seele. Der Führer beginnt den mühseligen, viel schwereren Weg durch stille Arbeit die Mehrheit des Volkes für sich zu gewinnen, um dann mit Hilfe der zahlenmässigen Mehrheit die volksfremden Regierungen zu stürzen und den nationalsozialistischen Staat zu schaffen. Lang und mühselig ist der Kampf mit dem parlamentarischen System gegen den Blutterror der Marxisten und gegen bürgerliche Gleichgültigkeit. Aber die Bewegung setzt sich durch. Immer grösser wird die Anhängerschar und im Jahre 1932 kommt es zum Endkampf um die Macht. Zäh und verbissen wehren sich die Systempolitiker. Es gibt Rednerverbot für den Führer. Die SA und SS werden zeit-

weise verboten. Trotzdem erhielt die NSDAP bei der Reichstagswahl an Stelle 107, 230 Abgeordnetenmandate und wurde die stärkste Partei im Reiche. Mühevoller Kampf, der Einsatz von Gut und Blut - über 400 Mitkämpfer des Führers hatten die Treue zur Idee mit ihrem Leben besiegelt - kennzeichneten den Weg, bis endlich am 30. Januar 1933 der Nationalsozialismus zur Macht kam.

Die nationalsozialistische Idee Adolf Hitlers hatte schon vorher einen Grossteil des deutschen Volkes ausserhalb der Grenzen des Reiches in seinen Bann geschlagen. Besonders die deutsche Jugend in den Volksgruppen setzte sich vorbehaltlos für eine Erneuerung ihres Volkes ein. Alle Freuden und alle Leiden der NSDAP im Kampf um die Macht wurden von den nationalsozialistischen Kämpfern ausserhalb des Reiches miterlebt. Bangenden Herzens, aber in fester Zuversicht erwarteten sie den Sieg der NSDAP, den Sieg Adolf Hitlers. Am Abend des 30. Januar 1933, als die nicht endenwollenden braunen, schwarzen und grauen Kolonnen durch das Brandenburger Tor, über die Wilhelmsstrasse, an dem Präsidentenpalais und der Reichskanzlei vorbeimarschierten, nationale Lieder singend, da grüssten mit ihnen nicht nur ganz Berlin oder das Reich, sondern an den Rundfunkgeräten alle nationalsozialistischen Kämpfer und guten Deutschen der Erde Hindenburg und Hitler, ahnend, dass auch für sie eine neue Zeit angebrochen ist.

Am 30. Januar 1933 berief der greise Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg den jungen Soldaten des Weltkrieges Adolf Hitler, als Reichskanzler und vertraute ihm die Führung des Reiches an.

Es ist dies kein einfacher Regierungswechsel gewesen, sondern der 30. Januar 1933 bedeutet für das deutsche Volk eine geschichtliche Wende. Von da ab beginnt wieder der Aufstieg des deutschen Volkes. Der Neuaufbau des Reiches wird in Angriff genommen. Vorerst wird alles Trennende beseitigt. Die Parteien und Interessengruppen werden aufgelöst und das Volk einig und stark gemacht. Die Millionen Arbeitslosen bekommen Arbeit und Brot. Der Einfluss volkschädigender, hauptsächlich jüdischer Elemente wird ausgemerzt. Das deutsche Volk erhält wieder einen Glauben an seine eigene Kraft und aus der Erkenntnis, dass nur der Starke Recht besitzt, wird das deutsche Volk wieder wehrfähig gemacht. Aus der 100.000-Mann-Armee wächst langsam die Deutsche Wehrmacht und Schritt für Schritt werden die Fesseln des Versailler-Vertrages abgestreift.

Als man Deutschland seine Ehre und Gleichberechtigung im Völkerbund nicht zuerkennen wollte, tritt Deutschland aus dem Völkerbund aus. Die Deutsche Wehrmacht besetzt das entmilitarisierte Rheinland. Kurze Zeit darauf bekennt sich bei offener Abstimmung das Saargebiet mit überwältigender Stimmenmehrheit zum Reich. Ohne Blutvergiessen bringt der Führer seine Heimat, die Deutsche Ostmark zum Reich. Die Sudeten-Deutschen und das Memelgebiet werden heimgeführt und als der letzte Schandfleck von Versailles, die Frage von Danzig und des polnischen Korridors in friedlicher Weise beigelegt werden sollen, da brach der jetzige Krieg aus. Nicht Danzig und Polen waren der Grund dazu, das Deutsche Reich war zu stark geworden. Einig und geschlossen stand das deutsche Volk hinter seinem Führer und war bemüht, sich in gläubigen Vertrauen auf seine Kraft, eine schönere Zukunft zu erarbeiten. Das Deutsche Reich sollte wieder seinen Platz an

der Sonne erhalten und das deutsche Volk in Ehre und Freiheit sein Brot haben. Dieses wollten die ewigen Feinde des Deutschen Reiches nicht. Deshalb wurde Deutschland der Krieg erklärt.

Wer hat den Krieg erklärt? England, das zusammengestohlene kapitalistische Weltreich, das eine zu starke Macht in Europa nicht dulden will und deshalb seit Jahrhunderten die europäischen Völker gegeneinander ausspielt, und sein Bundesgenosse Frankreich, das in blinder Verblendung den Krieg erklärte und dafür bitter bezahlte. Heute ist es ein von seinen "Bundesgenossen" England und Amerika beraubtes Land ohne Macht. Im Hintergrund aber stand damals schon der amerikanische Gangsterpräsident Roosevelt als Haupthetzer, und es ist recht sonderbar, zu diesen kapitalistischen Kriegshetzern, zu diesen in jüdischem Solde stehenden Mächten gesellte sich noch das angeblich soziale Russland, das im Bunde mit dem Kapitalismus und ebenfalls beherrscht von Juden über die Unterjochung Europas zur Weltherrschaft gelangen will.

Deutschland kämpft aber nicht allein gegen diese Ausbeuter, sondern an der Seite Deutschland kämpfen, die Grossmächte Italien und Japan, denen man ebenfalls Lebensraum und -Möglichkeit vorenthalten will und fast alle Staaten Europas, die ihre Freiheit bedroht sehen. Italien, Japan und Rumänien z.B. standen im Weltkrieg 1914-1918 gegen das Reich. Aber das sind nicht allein Vorteile dieses Krieges. Das deutsche Volk ist heute so einig wie noch nie in seiner Geschichte. Gläubig und vertrauensvoll steht es hinter seinem einmaligen Führer. Es ist sich seiner Kraft bewusst und weiss worum es geht, darum ist jeder einzelne Deutsche zum höchsten Einsatz bereit. Diese geschlossene gläubige und einsatzbereite Kraft des deutschen Volkes unter der Führung Adolf Hitlers kann nicht überwunden werden.

Was der deutsche Soldat und seine Verbündeten im bisherigen Kriegsverlauf an Leistungen vollbracht haben, ist einmalig. Die grössten Schlachten der Weltgeschichte wurden siegreich geschlagen. Die deutschen Soldaten, ob auf dem Land, zu Wasser oder in der Luft, sind das stolzeste und zuverlässigste Mannestum, über das die deutsche Nation je verfügt hat. Alle Feinde auf dem europäischen Boden wurden vernichtend geschlagen. Vom nördlichen Eismeer bis nach Spanien und die ganze europäische Mittelmeerküste steht unter dem Schutze deutscher oder verbündeter Waffen, darüber hinaus kämpfen deutsche und italienische Truppen in Afrika. Der grosse Plan der Gegner, sie dort zu vernichten, ist missglückt, ja die ganze Küste von Tunis, die französische Kolonie in Nordafrika, ist in unsere Hand gekommen. Im Osten aber, da wird die bolschewistische Kriegswalze, noch bevor sie ins Rollen kam, um ganz Europa zu überrennen, vernichtend geschlagen. Hier im Osten stehen heute die Söhne fast aller europäischen Völker im Kampf gegen vertiertes, bolschewistisches Untermenschentum. Sie alle wissen, dass ihre Heimat, das ganze Europa, in seiner Kultur und Wirtschaft bedroht ist und verteidigt werden muss. Hier an der Ostfront wird es klar, worum gekämpft wird; um ein neues Europa unter deutscher Führung. Und wenn wir wissen, dass der deutsche Soldat und seine Verbündeten am Kaukasus und an der Wolga stehen und von dort nicht mehr weichen werden, dann ist auch der Raum gewonnen, der dem Feind die wichtigsten Getreide-, Rohstoff- und Rüstungszentren stellte, der aber heute bereits Europa zur Verfügung steht und es

blockadefest macht.

In diesen grossen Ringen um den Bestand des deutschen Volkes, ja um das Schicksal ganz Europas, stehen auch die Angehörigen unserer Deutschen Volksgruppe in Rumänien an der Ostfront und erfüllen ihre Pflicht. Die vorausschauende Politik des Staatsführers Marschall Antonescu, der Rumänien in den Kampf um seinen Bestand und seine Freiheit, an die Seite Deutschlands stellte und das Schicksal Rumäniens mit dem Schicksal Deutschlands verband, gab uns die Möglichkeit auch im Rahmen der rumänischen Armee für Deutschland zu kämpfen.

Durch den schwersten Opfergang unserer Soldaten wurde unsere Heimat vor bolschewistischer Zerstörungswut bewahrt. Sie, die es mit eigenen Augen sehen konnten, wie die bolschewistischen Banden Dörfer und Städte ausplündern und zerstören, Felder verwüsten, Männer, Frauen und Kinder verschleppen, sowie dies mit allen Deutschen der Ukraine und der Krim und im Kaukasus geschehen ist, diese Soldaten verteidigen ihre Heimat bis zum Letzten. Nur über ihre Leiber könnte der Bolschewismus zu uns kommen. Dieses müssen wir stets bedenken und alles, was wir für sie, sowie für ihre Familien und Wirtschaften tun können, tun, es ist dies eine Selbstverständlichkeit und nur ein kleiner Dank. Hart und schwer sind die Prüfungen, denen die Soldaten des Ostens ausgesetzt sind. Denken wir nur an den vergangenen Winter. Aber der deutsche Soldat hielt stand und machte die Siegesmeldungen der Feindpropaganda zu schanden. Die Ostfront zerbrach nicht, im Gegenteil, in dem darauf folgenden Sommer traten die Soldaten des Ostens zu neuem Angriff an und erkämpften Siege einmaligen Ausmasses.

Wenn nun abermals ein Winter zu überstehen ist, so kann derselbe nicht mehr so gefährlich werden. Möge die Feindpropaganda wieder Siege melden und eine Wendung im Kriegsgeschehen in die Welt pfeifen. Mögen im Osten die bolschewistischen Horden, in Afrika die Engländer und Amerikaner mit ihren Hilfsvölkern angreifen, mögen auch deutsche und italienische Städte bombardiert, Frauen und Kinder ermordet, Verwundete in Spitälern getötet, Kulturdenkmäler und Wohnhäuser zerstört werden, das deutsche Volk und seine Verbündeten werden auch dies ertragen. Ja noch mehr, wir lernen endlich unsere Feinde hassen, und in gerechtem Zorn werden wir alles Menschenmögliche tun, um uns den Sieg zu verdienen. Denn der Sieg wird niemandem geschenkt, der muss unter schwersten Entsagungen errungen, der muss durch grosse Opfer erblutet werden. Wenn es aber um den Bestand eines Volkes, wenn es um sein Leben geht, dann ist kein Opfer zu gross. Waren unsere bisherigen Opfer gross, die wir geleistet haben? Die Opfer unserer Soldaten und die Opfer der Familien, Frauen und Kinder sind gross, die den Vater, den Mann oder den Sohn verloren haben. Diese Toten haben das grösste Opfer gebracht. Wir aber haben höchstens unsere Pflicht erfüllt und dies leider nicht alle. Denn es gibt noch immer welche, die sich in diesen grossen Ringen ihrem Volke versagen, die mit ihrem Beiseite stehen dem Feind helfen. Die toten Helden dieses Krieges richten an sie und an uns alle die Forderung, ihr Sterben zu würdigen durch unseren Einsatz. Sie starben für Volk und Heimat, für uns alle, darum

müssen auch wir a l l e unsere Pflicht e r f ü l l e n und, wenn es notwendig ist, zum letzten Einsatz bereit sein.

Wenn wir so einig und geschlossen bereitstehen, unsere Pflicht zu erfüllen, und in Glauben an unseren gerechten Kampf zu jedem Opfer bereit sind, dann ist uns der Sieg sicher. Dann mögen unsere Feinde sagen, was sie wollen, wir wissen, dass auch dieser Winter überstanden wird und im Frühjahr werden der deutsche Soldat und seine Verbündeten zu neuen vernichtenden Schlägen ausholen und neue Siege an seine Fahne heften. Denn so wie die nationalsozialistische Bewegung auf ihrem siegreichen Vormarsch auch Rückschläge erlitt, auf die schweren Zerreihsproben des Jahres 1932, aber dann Erfolg zäher Ausdauer, des Mutes und der Treue, der Hingabe und der Opferbereitschaft, der 30. Januar 1933 folgte, der Sieg und Schicksalswende bedeutete, so wird auch in diesem grossen Schicksalskampfe nach scheinbaren Misserfolgen der Sieg und damit ebenfalls die Schicksalswende für uns kommen. Aber nur dann, wenn wir mutig und treu, voller Opferbereitschaft und Hingabe und in zäher Ausdauer zusammenstehen, denn es führt uns der deutsches- te der Deutschen, es führt uns der grösste Staatsmann und Feldherr gegen kapitalistische Ausbeuter, sowie gegen den volkstum-, kultur- und wirtschaftszerstörenden Bolschewismus. Wer wollte da zurückstehen? Heute, wo die Welt neu verteilt wird, wo das deutsche Volk seine Freiheit erkämpft und den Raum sichert, der jedem einzelnen seiner Söhne das Brot geben soll!

Unter der Führung Adolf Hitlers kämpfen alle Deutschen und alle Völker Europas, um die Gestaltung ihres Schicksals, um eine bessere Zukunft. Am Ende dieses Kampfes wird stehen ein neues Europa unter der Führung des Gross-Germanischen Reiches deutscher Nation. Dafür kämpfen wir, dafür sind unsere Opfer.



Aktenvermerk

Über die am 7. Februar 1943 in Temeschburg (Prinz-Eugen-Schule) stattgefundenen Schulung der DAR-Orts- und Sachwalter der Kreise Temeschburg, Prinz Eugen und Lenau.

Die Führung betritt den Saal; Pg. Ferdinand Lambert, Kreisgeschäftsführer der DAR Temeschburg erstattet an Revisor Pg. Stefan Blum die Meldung. Anwesend sind: Kreisleiter-Stellvertreter Pg. Dr. Metz Tillger, Amtleiter Pg. Rudolf Perch, Amtleiter-Stellvertreter Pg. Julius Baummann, Geschäftsführer der Hauptverwaltung Pg. Hermann Schwecht Geschäftsführer der Abt. Handwerk Pg. Michael Zerben, Revisor Pg. Stefan Blum, Gebietsgeschäftsführer Pg. Hans Langhardt, Kreiswalter Prinz Eugen Pg. Franz Hix, Kreiswalter Lenau Pg. Hans Glase u. Kreiswalter Temeschburg Pg. Julius Theiss, Kreiswalter für Sozialen Aufbau Pg. Philipp Jahn, Kreiswalter für Berufserziehung Pg. Dr. Peter Schöff, Kreisgeschäftsführer Pg. Ferdinand Lambert, Abteilungsleiter für Arbeitsersatz Pg. Karl Spielmann und 105 Orts- und Sachwalter aus allen drei Kreisen.

Es wurde das Lied "Ein junges Volk steht auf .." gesungen, wonach Kreisfrauenwalterin Kam. Anni Kremen einen Spruch sagte.

Kreiswalter der DAR Temeschburg Pg. Julius Theiss begründete sodann die erschienenen Amtswalter. Der Zweck unserer heutigen Zusammenkunft ist, uns dem Zeitgeist in einer Zeit, - wo es auf jeden deutschen Mann, auf jeden deutschen Menschen ankommt - anzupassen. Wir wollen unsere Organisation so aufbauen, um der heutigen Zeit gerecht zu werden und in allen Verwaltungsangelegenheiten Klarheit zu schaffen.

Es folgen die Berichte der einzelnen Ortswalter:

Die Ortswaltung Temeschburg I. hat insgesamt 1.840 Mitglieder. Die Arbeiten sind dadurch erschwert, dass fast alle Amtswalter eingedragt sind.

Ortswaltung Temeschburg II. Hat 2.920 Mitglieder. Es wurden seitens dieser Ortswaltung 4 Betriebsappelle abgehalten? Unterstützungen wurden ebenfalls ausbezahlt. Die Sparmassnahmen für die Zeitung "Schaffendes Volk" seitigten gleichfalls grossen Erfolg. Es wurden wöchentlich allein aus dieser Ortsgruppe 300 Stk. Exemplare eingespart.

Ortswaltung Temeschburg III. Diese Ortswaltung hat ebenfalls schon 2.000 Mitglieder erfasst, nur ist die Zahl der Mitarbeiter klein, wodurch die Arbeiten nur schwer vorwärtskommen. Der Ortswalter selbst war lange Zeit eingedrückt.

Ortswaltung Temeschburg IV. Auch hier ist die Zahl der Mitglieder klein und es bedarf der grössten Kraftanstrengung, um die Ortswaltung auf der Höhe zu halten.

Ortswaltung Temeschburg V. Hier sind nur wenige und ganz kleine Betriebe; die Zellen sind ausgehaut, ebenso sind fast alle schaffenden Volksgenossen als Mitglieder erfasst, nur wenige weigern sich in die DAR einzutreten.

Ortswaltung Neu-Kischoda: Sämtliche Mitglieder dieser Ortswaltung sind in 35 Betriebsgemeinschaften erfasst. Die Zellen sind ebenfalls ausgebaut.

Ortswaltung Alt-Kischoda: Die Ortswaltung hat 45 Mitglieder erfasst. Die Amtswalter der Ortswaltung aber sind fast alle eingedickt.

Es folgen die Berichte der Ortswalter des Kreises Prinz Eugen:

Ortswaltung Datta: Die Ortswaltung besteht seit 1.3.1942. Die Mitglieder sind in 5 Betriebsgemeinschaften und in 5 Zellen erfasst, u. sw. sind insgesamt 416 Mitglieder zu verzeichnen. Die Gewerbetreibenden und Kaufleute sind nur teilweise in der DAR als Mitglieder erfasst, da sich der grösste Teil entschieden weigert. Bezüglich der Berufsschule in Datta müsste ebenfalls dringend eine Entscheidung getroffen werden, ansonsten die deutschen Lehrlinge die rumänische Berufsschule besuchen müssten.

Ortswaltung Freidorf: In dieser Ortswaltung sind 114 Mitglieder erfasst. 60 v.M. der Mitglieder sind in Betriebsgemeinschaften in Temeschburg erfasst. Es fehlte anfangs an entsprechenden Arbeitskräften, es wurden der Ortswaltung aber seitens der Handwerker Arbeitskräfte zugewiesen.

Ortswaltung Neu-Freidorf: Die Ortswaltung Neu-Freidorf hat bisher insgesamt 154 Mitglieder. An Unterstützungen (Notstandshilfe usw.) wurden bisher 71.000.- Lei in 2 Raten ausbezahlt; die dritte Rate wird demnächst zur Ausszahlung gelangen. Amtswalter sind in genügender Zahl vorhanden. Es wurde ein Arbeitseinsatz in der Ortswaltung aufgestellt und auch schon einige Erfolge erzielt.

Ortswaltung Johannsfeld: Die Ortswaltung wurde im Juni 1941 gegründet und zählt heute 75 Mitglieder. Die Zellen sind vollständig ausgebaut, Rückstände sind keine zu verzeichnen, die Arbeiten sind am Laufenden.

Ortswaltung Neu-Baschenowa: Die Gründung der Ortswaltung der DAR in dieser Gemeinde wurde am 1. Juli 1942 vorgenommen; sie zählt heute bereits 470 Mitglieder. Die Zeitung "Schaffendes Volk" erscheint regelmässig.

Ortswaltung Uimbach: Die Ortswaltung zählt 86 Mitglieder. Am 4. April 1942 fand eine KdF-Veranstaltung, am 3. Mai 1942 ein "Bunter Abend" statt; ausserdem ein Gemeinschaftsabend, zu welchem auch die Gewerbetreibenden und Kaufleute geladen waren.

Ortswaltung Jahrmarkt: Die Ortswaltung wurde am 1.1.1941 aufgestellt und zählt heute 361 Mitglieder. Die Zusammenarbeit mit dem Ortsgruppenleiter ist gut.

Ortsverwaltung Morawitz: Die Ortsverwaltung Morawitz besteht seit 1.4.1942 und hat 147 Mitglieder. Von den ehemaligen Berufsgruppenmitgliedern konnten wir bis jetzt nur wenige erfassen; es bestehen hier Schwierigkeiten auch in der Zusammenarbeit mit der Ortsgruppenleitung. Der Gemeinde wurde seitens der Behörde 60 Joch Tabakbau aufgewungen, von welchen allein 30 Joch Tabakbau die DAR-Mitglieder im freiwilligen Arbeitseinsatz leisteten. - Am 10. Juni 1942 gab die Frontbühne in der Gemeinde eine Vorstellung, welche gut besucht war. Nachdem der KdF-Wart unserer Ortsverwaltung eingerückt ist, konnten wir bisher keine eigenen KdF-Vorstellungen veranstalten.

Ortsverwaltung Stamera: Die Ortsverwaltung besteht seit November 1941 und hat 56 Mitglieder erfasst. Schwierigkeiten in der Gemeinde sind keine. Durch Veranstaltung von Kameradschaftsabenden wurden die Mitglieder und sonstigen Volksgenossen zur Mitarbeit in der DAR angeeifert.

Ortsverwaltung Rekasch: Diese Ortsverwaltung hat insgesamt 60 Mitglieder. Im Laufe des vorigen Jahres wurden zwei Kundgebungen zwecks Erfassung der ehemaligen Berufsgruppenmitglieder aufgezogen. Die Zusammenarbeit mit der politischen Ortsgruppenleitung ist gut.

Berichte der Ortswalter aus dem Kreise Lenau:

Kreiswalter Pg. Hans G l a s s, mit dem Sitz in Hatsfeld, berichtete gleichzeitig über den Stand der Ortsverwaltung Hatsfeld. Die Ortsverwaltung hat 1.500 Mitglieder, die Arbeiten werden von 12 ehrenamtlichen Mitarbeitern gemacht. Die Sparmassnahmen für die Zeitung "Schaffendes Volk" wurden eingeleitet und es konnte ein Ersparnis von 500 Exemplaren in der Woche erzielt werden. In Hatsfeld besteht eine gewerbliche Berufsschule, welche von 100 Lehrlingen besucht wird. Der einjährige Handelskurs hat ebenfalls 26 Schülerinnen. Die Berufsgruppenmitglieder sind zum grössten Teil in der DAR eingegliedert. Die Zusammenarbeit mit den Hoheitsträgern ist nur eine einseitige. KdF-Veranstaltungen fanden durch den Einsatz der Frontbühne und des Filmzuges "Munoz si Luminä" statt. Es fanden 3 Schulungen statt und 5 Betriebsappelle mit insgesamt 250 Teilnehmern.

Ortsverwaltung Billed: Die Ortsverwaltung zählt 202 Mitglieder. Die Zusammenarbeit mit der Ortsgruppenleitung ist nicht besonders gut, da der Ortsgruppenleiter ein Bauer ist, und für die Arbeiterschaft nur wenig Verständnis aufbringen kann. Bezüglich der Lohnfrage sind Schwierigkeiten aufgetreten u. sw. in der Hanffabrik. Es wurden zwei KdF-Veranstaltungen und einige Kameradschaftsabende veranstaltet; auch besuchte die Frontbühne unsere Gemeinde und gab eine Vorstellung.

Ortsverwaltung Deutschanktinkobau: Diese Ortsverwaltung hat 154 Mitglieder. Von den ehemaligen Berufsgruppenmitgliedern ist bisher nur die Hälfte in die DAR eingetreten. Die Zeitung "Schaffendes Volk" erscheint regelmässig und die Sparmassnahmen wurden eingeleitet.

Ortsverwaltung Gertianosch: Die Ortsverwaltung hat 210 Volksgenossen als Mitglieder erfasst; sie wurde am 1.12.1941 gegründet. Am 1. Mai 1942 veranstaltete die Ortsverwaltung eine Mai-Feier mit gutem Erfolg. Seitens der Arbeiter der Hanffabrik ergangen Klagen, weil die Soldatenhilfe von der Fa. nicht an die Familienmitglieder der Eingerückten bezahlt wird. Die Gertianoscher Ziegelei und die Hanffabrik haben auch keine Weihnachtsgratifikation ausbezahlt.

Ortsverwaltung Grossanktniklaus: Die Ortsverwaltung wurde am 1. September 1941 aufgestellt und hat heute 409 Mitglieder. Die Notstandshilfe wurde regelmässig an die Mitglieder ausbezahlt. Das Verhältnis der DAR zur Ortsgruppenleitung ist auch hier nicht das beste; der Vertreter der DAR nimmt an Ortsstabsbesprechungen nicht teil.

Ortsverwaltung Gottlob: Die Gründung der Ortsverwaltung Gottlob vollzog sich im September 1942. Die Dienststelle der Ortsverwaltung der DAR befindet sich in der Dienststelle der Ortsgruppenleitung. Mitgliedsbücher wurden der Ortsverwaltung noch keine zugesandt. Die eingeleitete Sparmassnahme für die Zeitung "Schaffendes Volk" seitigte einen Erfolg von 36 Exemplaren in der Woche.

Ortsverwaltung Koglevichhausen: Diese Ortsverwaltung ist eine der jüngsten; sie wurde am 11.11.1942 aufgestellt und hat heute 20 Mitglieder. Die ehemaligen Berufsgruppenmitglieder weigern sich entschieden, in die DAR einzutreten. Die Zusammenarbeit mit der Ortsgruppenleitung ist gut. Die DAR-Beiträge laufen regelmässig ein.

Ortsverwaltung Lowrin: Die Ortsverwaltung wurde am 1. November 1941 gegründet und hat jetzt 214 Mitglieder; die Strasseneinheiten sind ausgebaut. Mit der Ortsgruppenleitung stehen die Vertreter der DAR in gutem Einvernehmen. Die 2. u. 3. Rate der Notstandshilfe wurde auch in unserer Gemeinde zur Auszahlung gebracht. Die Sparmassnahmen für das "Schaffende Volk" wurden durchgeführt. Die DAR-Beiträge werden pünktlich eingehoben. KdF-Veranstaltungen fanden einige statt; unsere Spielschar wurde auch in anderen Gemeinden eingesetzt.

Ortsverwaltung Periamosch: Die Ortsverwaltung besteht seit 1. März 1941 und hat 380 Mitglieder. Viele von den Volksgenossen sind fast ständig eingerückt. Die Mindestlöhne werden seitens der Betriebe nicht eingehalten; so hat z.B. ein Familienvater einen Stundenlohn von 18.- Lei. Die Zusammenarbeit mit der Ortsgruppenleitung ist tadellos. Die Eingliederung der ehemaligen Berufsgruppenmitglieder in die DAR ist nur schwach; selbst der Wirtschaftsgruppenleiter ist noch nicht Mitglied der DAR. Es fanden in unserer Gemeinde 4 KdF-Veranstaltungen statt; ausserdem besuchte uns der Reichstheaterzug. Kameradschaftsabende wurden ebenfalls veranstaltet.

Ortsverwaltung Triebswetter: Die Ortsverwaltung hat 198 Mitglieder und wurde am 1. Mai 1941 gegründet. Die Berufsgruppenmitglieder sind 50 v.H. Mitglieder der DAR. - KdF-Veranstaltung hatten wir nur eine. Die Zusammenarbeit mit dem Ortsgruppenleiter ist gut.

Ortsverwaltung Tschanad: Diese Ortsverwaltung wurde am 1. September 1942 aufgestellt; sie hat heute 144 Mitglieder. Auch sind bereits 80% der ehemaligen Berufsgruppenmitglieder in die DAR eingetreten. Die Lehrlingsschule der Gemeinde wird von 24 Lehrlingen besucht. Die Zusammenarbeit mit der politischen Ortsleitung ist gut.

Es wurde eine Pause von 10 Minuten eingeschaltet.

Amtsleiter Pz. Rudolf P a r a h gab den Politischen Lagebericht: Wir stehen heute alle unter dem Eindruck der Tragödie und des heldenhaften Kampfes unserer Soldaten in Stalingrad und es ist nun so, dass die ganze Welt - auch unsere Feinde es einsehen müssen, dass hier die Kraftprobe unserer Weltanschauung bestand, wo unsere Männer bis zum letzten Atemzuge aushielten. Aber wir werden noch schwerere Zeiten zu bestehen haben und es ist notwendig, dass dem Befehl des Volksgruppenführers, alle entbehrlichen Kräfte für den Einsatz an der Front freisumachen - restlos Folge geleistet wird! Die Amtswalter der Volksgruppe aber müssen die ersten sein, die sich freiwillig zum totalen Einsatz melden, wenn sie in der Heimatfront nicht unbedingt notwendig sind; dann es wird die Zeit kommen, wo jeder einzelne Volksgenosse auf die Größe seines Einsatzes entweder in der Heimatfront oder draussen im Felde geprüft wird.

Auch das Reich macht jetzt die Kraftanstrengung, alle nur möglichen Kräfte freisumachen, damit wir mit einer Wucht durchstossen und den Bolschewisten zeigen können, dass wir den Erfolg doch nicht aufgeben. Im Reich aber steht eine Heimatfront, wie sie in keinem anderen Lande steht. Wir fühlen uns berufen, eine neue Ordnung in Europa zu schaffen; die kleinen Völker haben nun die Wahl: Bolschewismus oder Neues Europa! Bolschewismus aber ist Tod, Neues Europa ist Leben!

Der Nationalsozialismus aber will nicht die kleinen Völker bekämpfen, er gibt ihnen sogar die Entwicklungsmöglichkeit.

Die totale Mobilisierung im Reich aber wird eine Mobilisierung sein, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Wir werden dem Feind mit neuen Waffen zeigen, dass man den nationalsozialistischen Geist nicht fällen kann! Es ist selbstverständlich, dass wir für den Führer alles tun, und es muss durchgesetzt werden, dass der nationalsozialistische Geist das Wesen aller Völker durchdringt! Die DAR als Erziehungsfaktor hat die Aufgabe, die schaffenden Menschen - ganz besonders aber die Jugend - zum totalen Einsatz zu erziehen und zu lenken. Nach dem Kriege aber hat die DAR die schönste Aufgabe, jenen Männern, die nach dem ständigen Einsatz ihres Lebens in der Schlacht heimkehren, neue Lebensfreude und Kraft zu verleihen!

Anschliessend sprach der Geschäftsführer der Abt. Handwerk Pz. **Michael J e r b e g** aus Kronstadt. Er führte folgendes aus: Ich spreche als der Vertreter des Wirtschaftsamt aus Kronstadt und stelle meine Ausführungen unter den Titel: "Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsamt und D.A.R."! Das Wirtschaftsamt hat die

Betriebe zu betreuen, die DAR hat die Menschenführung zu besorgen. Und dadurch ist eine ganz klare Arbeitsabgrenzung gegeben einerseits; andererseits aber gibt es Gebiete, wo die DAR und das Wirtschaftsamt zusammenarbeiten müssen. Deshalb wurde die Personalunion geschaffen. Personalunion bedeutet die Uebereinstimmung mehrerer Aufgaben in einer Person. Wenn also ein Volksgenosse Amtswalter des Wirtschaftsamt und der DAR ist, so stehen wir vor der Tatsache einer Personalunion.

Die Organisation des Wirtschaftsamt beruht auf zwei Pfeilern: Nebenabteilungen und Wirtschaftsgruppen. U.zw. gibt es 3 Abteilungen: Handwerk, Handel und Industrie. Das Wirtschaftsamt hat die Betriebe fachlich zu betreuen, aber auch in der Vertretung den Behörden gegenüber, in der Fortbildung, in der Nachwuchsfrage. Auch die Lohnfrage ist keine angenehme Angelegenheit. Amtswalter Pg. Fritz C l o o s erklärte am 19. April 1941 in Mediasch, die Zeit der Lohnkämpfe ist vorüber. Alle Lohnfragen werden in Zukunft so gelöst werden, wie es bei den Buchdruckern schon jetzt der Fall ist. Die Lohnfrage hat zwei Seiten u.zw. 1. Schaffung der Lebensgrundlagen für die Gefolgschaft 2. Die Preisfrage.

Ein zweites Gebiet, wo Wirtschaftsamt und DAR zusammenarbeiten müssen ist die Nachwuchsfrage. Im Handel, Handwerk und Industrie gibt es noch viel zu wenig Nachwuchs. Und hier stehen wir vor einer entscheidenden Frage unseres ganzen Volkskörpers. Der Handwerker muss seine Beziehungen zum Lande aufrechterhalten, er muss seine Lehrlinge auf dem Lande suchen. Es ist Aufgabe des Amtswalters der DAR und des Wirtschaftsamt, hinaussufahren und die Leute auf den Dörfern aufzuklären, dass die Jungen für das Handwerk gewonnen werden. Der Industrielle aber ist verpflichtet, materiell mitzuhelfen, damit Herbergen für die Lehrlinge geschaffen werden. In Temeschburg steht die Lehrlingsherberge vor der Beandigung; und jetzt soll der Handel, Handwerk und die Industrie antreten. Für die Fertigstellung dieser Lehrlingsherberge ist noch ein beträchtlicher Betrag notwendig, welcher von der Wirtschaft des Banates aufzubringen ist!

Ebenso wichtig aber wie die Lehrlingsherberge ist auch die Lehrlingschule. In Temeschburg besteht bereits eine solche. In Zukunft sollen die Schüler nach Fachgruppen in Klassen zusammengeslossen werden und die Lehrlinge von Meistern oder Ingenieuren unterrichtet werden. Da in vielen Gemeinden keine deutschen Lehrlingschulen sind, müssen unsere deutschen Lehrlinge die rumänische Berufsschule besuchen; auch hier werden die Wirtschaftskreise eingreifen müssen und in Zusammenarbeit mit den DAR-Ortswalters und den Heheltsträgern die Frage lösen. Dies ist eine der vornehmsten Aufgaben, die in der nächsten Zeit geleistet werden muss und darum muss zwischen der DAR und dem Wirtschaftsamt die engste Zusammenarbeit bestehen.

Ein besonderes Gebiet ist auch die Frage der Fortbildung. Es werden in der nächsten Zeit Kurse für die Ablegung der Gesellen- und Meisterprüfung aufgezogen.

Es ist ja nun so, dass die Abt. Handel, Handwerk und Industrie es nicht begreifen wollen, dass sie Mitglieder der DAR sein sollen. Und wieder hat das Wirtschaftsamt und die DAR zusammengearbeitet; es muss den Volksgenossen klar gemacht werden, dass die Mitgliedschaft in der DAR kein Geschäft ist. In der DAR sind wir alle gleich, ob Arbeitsgeber oder Arbeitnehmer. Es kommt nicht darauf an, dass man von der DAR etwas hat, sondern dass man anderen hilft. Der Volksgruppenführer sagte: "Es muss dorthin kommen, dass jedem Schaffenden Volksgenossen das, was früher nur bevorzugten Volksgenossen möglich war, zukommt." Die nationalsozialistische Weltanschauung muss uns sagen, dass der soziale Ausgleich zu unserer Weltanschauung gehört. Wir gehören alle zusammen, ob Betriebsführer oder Gefolgschaft, um die sozialen Aufgaben gemeinsam zu lösen. Es darf in Zukunft keine Gegensätze mehr geben. Es muss in uns ein Wille und ein Bestreben sein, das zu finden, was uns vereint und das zu tun, was uns vorwärtsbringt!

Es folgte eine Pause von 10 Minuten.

Anschließend sprach Revisor Pg. Stefan Blum über Verwaltungsfragen. Um ein Geschäft aufrechtzuerhalten, ist es notwendig, eine Buchführung zu führen. Auch in der DAR ist deshalb eine Buchführung notwendig. Das System aber ist schon einige Male geändert worden. Auch am 1. Januar 1943 ist eine solche Änderung eingetreten und es ist daher notwendig, alle Verwaltungsfragen zu bereinigen.

Es wurden nun die Verwaltungsfragen in allen Einzelheiten besprochen und erläutert u.zw.: Aufnahme des Mitgliedes in die DAR, Zahlkarteikarte, Ueberweisung der Mitglieder an andere Orte, Zeitung "Schaffendes Volk" u. die bezgl. Sparmassnahmen, Postbuch, KdF-Gemeinschaft, Monatsabrechnung, Kassabuch u.a.

Es wurde sodann eine Pause von 10 Minuten in das Programm eingeschaltet.

Kreiswalter für Sozialen Aufbau, Pg. Philipp Jahn, der gleichzeitig Rechtsberatungsstellenleiter ist, sprach über Rechtsberatung und Rechtsschutz. Er sprach über das Thema im Allgemeinen und berichtete über seine bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete.

Seiner Meinung nach muss die Betreuung der DAR-Mitglieder - die sich um Rechtsschutz an die Organisation wenden - 100%-ig sein; d.h. die Abt. Rechtsschutz muss alle Schriften und Schritte für den Rechtsschutzsuchenden Volksgenossen unternehmen bzw. machen, selbstverständlich in Angelegenheit arbeitsrechtlicher, sozialrechtlicher, Lohntechnischer Natur, sogar manchmal über diese Fragen weit hinaus, in privatrechtlicher Natur.

Er behauptet ferner, die Rechtsberatung muss wie eine Beichte, abgehandelt, mit jedem einzelnen, ohne Gegenwart einer dritten Person vorgenommen werden.

Pg. Philipp Jahn führt dann viele Gründe an, die bei ihm diese Ueberzeugung geseitigt haben. Nachdem es Weisungen gibt in allen Angelegenheiten der Krankenkassa, Arbeitskammer, Arbeitsinspektorat, versprach er, mehrere Tabellen fertigsustellen, die dann den einzelnen Ortswaltungen ausgeteilt werden sollen, damit sie an Hand dieser Tabellen die Volksgenossen beraten können. In komplizierten Fällen steht jeder Ortswaltung die Rechtsberatungsstelle der Kreiswaltung Temeschburg dienstbereit zur Verfügung.

Der Geschäftsführer der Hauptwaltung Pg. Hermann Schwecht überbrachte den Gruss des Amtsleiters der DAR Pg. Fritz G i o o s, der infolge Erkrankung verhindert war, an dieser Schulung teilzunehmen und führte sodann folgendes aus:

Bisher war die Deutsche Arbeiterschaft als ein Verband der Betriebsgemeinschaften über die Ortswaltungen bis zur Hauptwaltung hinauf angesehen worden, der mit der politischen Leitung aber nur eine lose Verbindung hatte. In der Volksgemeinschaft aber gibt es keine einzelnen Verbände, sondern nur eine einzige Gemeinschaft! Die Deutsche Arbeiterschaft aber ist eingegliedert in diese Volksgemeinschaft, wie alle anderen Aemter. Der Amtaleiter der D.A.R. ist zugleich Sozial-Referent der Volksgruppe, der Kreiswalter ist zugleich Sozial-Referent des Kreisleiters, der Ortswalter untersteht dem Ortsgruppenleiter usw. Der politische Leiter also ist praktisch der Vorgesetzte und wir haben mit ihm zusammenzuarbeiten.

Unser unterstes Glied ist die Betriebsgemeinschaft; es ist die Gemeinschaft, wo wir am Arbeitsplatz gemeinsam stehen, wo unsere Vorfahren sich in Nachbarschaften zusammengeschlossen haben. Und wieder sind wir bei dem Grundsatz angelangt: dass der Mensch dort seine Gemeinschaft hat, wo er sein Brot verdient, wo er sein Lebensdasein hat.

Die Hauptaufgabe der Betriebsgemeinschaft aber ist die Leistungssteigerung und nur wenn wir das Grösste und Beste leisten, werden wir zu einer besseren sozialen Stellung kommen. Niemals können wir mit anderen Völkern in Bezug auf Arbeitsleistung konkurrieren; und wenn wir nur soviel leisten, was andere Völker leisten, dann sind wir verloren. Der deutsche Soldat an der Front leistet viel, das deutsche Volk in der Industrie leistet viel, und auch wir müssen trachten, ebensoviel zu leisten! Soziale Probleme aber können nur dann gelöst werden, wenn die Leistung eine grosse ist. "Wenn wir als deutsches Volk mehr leisten, dann werden wir auch besser dastehen" - sagt der Führer!

Wir haben ja alle von dem Zusammenbruch an der Front gehört und dies wirkt sich nun auch in der Heimatfront aus. Die Front aber ist nicht gebrochen, sondern nur gewichen und der Krieg ist nicht verloren! Und wieder werden wir die Ersten sein, die im Einsatz stehen werden, denn der Aufruf des Volksgruppenführers ist ernst gemeint, dass jeder einrücken muss, der nur irgendwie entbehrlich ist. Wer zu diesem Einsatz gerufen wird, der muss dem Rufe folgen!

Mit dem Liede "Es pfeift von allen Dächern", fand die Schulung ihr Ende. - Das gemeinsame Mittagessen wurde eingenommen.

A k t e n v e r m e r k

Am 11.2.1943, 7 Uhr abends, fand beim Wirtschaftsamt eine Arbeitsbesprechung mit den Vertretern der Wirtschaft und der DAR in Bezug auf die Gehälter der Handelsangestellten statt.

Anlass dazu gab die Organisation der rumänischen Handelsangestellten "Asociația Meseriaşilor, Comerţianţilor, Industrişilor şi Muncitorilor Români din Timişoara", welche sich mit einer Eingabe an die Kreisverwaltung der DAR mit der Bitte wandte, die Gehälter der Handelsangestellten analog mit den von der DAR und den Wirtschaftsvertretern bereits im Monate November 1942 niedergelegten Sätzen gleichzuschalten bzw. im Einvernehmen mit der DAR ihren Antrag an das Inspectoratul Muncii unterbreiten zu dürfen.

Unter dem Vorsitz des Wirtschaftsgruppenleiters Pg. Dr. Josef P h i l i p s und des Kreiswalters der DAR. Temeschburg Pg. Julius T h e i s s, in Anwesenheit nachstehender Vertreter der DAR und Wirtschaftsbeihäten: Josef Koch, Matz Walleth Fa. Feistammel u. Walleth, Josef Rebholz, Eduard Teufel, Ing. Emil Hillier, Lambert Klein Fa. Klein u. Frank, Hellberg Fa. Hellberg u. Krämer, Heinrich Weiss Fa. Otto Schertss, Czapp u. Lidolt Michael Binder, Mayer Fa. Kleininger u. Mayer Hans Kleininger, Ferdinand Lambert, Kreisgeschäftsführer der DAR, wurde folgender Beschluss erbracht:

Den Antrag obengenannter rumänischer Organisation wurde von den Anwesenden vollinhaltlich angenommen und man ist damit einverstanden, diese Eingabe gemeinsam der zuständigen Behörde zwecks Stellungnahme und Gutheißung zu unterbreiten.

Nachdem die interessierten Kreise die entsprechenden Unterlagen betreffs der Mindestgehälter für alle Handelsangestellten Temeschburgs besitzen, so ist die Unterbreitung von neuerlichen Unterlagen überflüssig.

Als Ergänzung ist folgendes hinzuzufügen:

1. Dass die Kinderzulage statt 400.- Lei von nun an 1.000.- Lei pro Kind beträgt.
2. Dass sich diese Vereinbarung nicht nur auf Temeschburg, sondern auch auf das ganze Komitat Temesch-Torontal bezieht.
3. Tritt diese Vereinbarung mit ihrer Veränderung für die volkdeutschen Unternehmungen ab 1. Februar 1943 in Kraft.

Nach der Legalisierung obengenannter Vereinbarung durch den Preisbestimmungskommissar Bukarest, sind alle vorhergehenden Vereinbarungen ausser Kraft gesetzt.

Obiger Beschluss ist von allen Wirtschaftsgruppenleitern und den Beiräten zu unterzeichnen.

Temeschburg, am 12. Februar 1943.

gez. Ferdinand Lambert
Kreisgeschäftsführer der D.A.R.

Kreisfachabteilungsleiter:

gez. Franz Besinger

gez. Josef Koch

gez. Georg Schrauder

gez. Andreas Martin

gez. Eduard Teufel

gez. Michael Binder

gez. Emil Hillier

gez. Heinrich Anwender

gez. Julius Theiss
Kreiswalter der D.A.R.
Temeschburg

gez. Franz Nix
Kreiswalter der D. A.R.

